

IMPRESSUM

Redaktion Roman Zitzelsberger (verantwortlich), Petra Otte
Anschrift IG Metall Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart
Telefon 0711 165 81-0 | Fax 0711 165 81-30
© bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de | © bw.igm.de

Kraftstoff für Bewegung

KFZ-HANDWERK In der laufenden Tarifrunde wollen die Arbeitgeber die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten massiv verschlechtern. Die IG Metall kontert mit einer groß angelegten Tarifoffensive – und gewinnt damit zahlreiche neue Mitglieder.

»Die Stimmung ist gut, die Beschäftigten sind sauer.« Sätze wie diesen hört man dieser Tage oft in Autohäusern in Baden-Württemberg. Dort werden derzeit Tausende Beschäftigte von der IG Metall über den Tarifkonflikt in ihrer Branche informiert und gefragt, welche Rolle sie dabei spielen wollen: Mitglied der IG Metall werden und für eine faire Entlohnung und gute Arbeitsbedingungen streiten? Oder die von den Arbeitgebern geforderten Verschlechterungen kampflos hinnehmen und dabei künftig auch noch weniger verdienen?

Aus heiterem Himmel hat der hiesige Arbeitgeberverband Anfang des Jahres wesentliche Teile des Manteltarifvertrags gekündigt, in der Folge sollen die rund 55 000 Beschäftigten der Branche künftig zum Beispiel weniger Zuschläge bekommen, und der Samstag soll ein regulärer Arbeitstag werden. Der Katalog an Grausamkeiten sorgt unter den Belegschaften für Empörung – und wird von der IG Metall in Baden-Württemberg für eine Tarifoffensive genutzt.

Mit Erfolg: Seit Beginn sind über 1000 Beschäftigte im Kfz-Handwerk neu in die Gewerkschaft eingetreten, das ist das Ergebnis einer strukturierten und langfristi-

gen Aktions- und Kampagnenplanung. Dabei ziehen die Tarif- und GEP-Sekretäre (GEP = Gemeinsames Erschließungsprojekt) im Bezirk an einem Strang mit Geschäftsführern und Kfz-Betriebsbetreuern in den Geschäftsstellen. Gemeinsam agieren sie schneller und mit höherer Schlagkraft.

Ansprache zählt »Mit Unterstützung des GEP konnten wir in kürzester Zeit einige Betriebsrundgänge organisieren. Wir waren an

den Arbeitsplätzen unserer Kolleginnen und Kollegen und haben mit ihnen über ihre Arbeitsbelastung gesprochen«, sagt etwa Michael Braun, Geschäftsführer der IG Metall Ulm. Nach dem Druck und den

Belastungen in der Pandemie verstehe keiner die harte Haltung der Arbeitgeber. Braun: »Die Beschäftigten sind dankbar, dass die IG Metall für sie da ist und wir gemeinsam Aktionen organisieren.« Thomas Hahl, Geschäftsführer in Mannheim, bestätigt das: »Unsere Kolleginnen und Kollegen aus dem Kfz-Handwerk fühlen sich ernst genommen, für uns hat der dortige Tarifkonflikt für die gesamte Geschäftsstelle höchste Priorität.« Gemeinsam mit der Unterstützung aus dem Bezirk seien die Workshops und Anspracheaktionen möglich geworden.

»Die Bewegung in dieser Tarifrunde ist eine ganz besondere«, sagt Ivan Curkovic, der zuständige Kfz-Tarifsekretär in der Bezirksleitung. »Überall dort, wo wir mit den Geschäftsstellen zusammenarbeiten, sind wir unheimlich schnell und bringen die



Foto: IG Metall

Tarifoffensive: Betriebsrundgang mit Mitarbeiterinformation in der Mercedes-Benz-Niederlassung in Mannheim





Die IG Metall fordert:



**Vorfahrt für
Fairness und
Vernunft!**

- ▶ Erhöhung der Löhne und Gehälter um 4% für 12 Monate
- ▶ Stärkere Erhöhung der Ausbildungsvergütungen
- ▶ Fortführung des Manteltarifvertrages in seiner aktuell gültigen Fassung
- ▶ Wahlmöglichkeiten der Beschäftigten zwischen mehr Geld oder mehr Freizeit

Die Arbeitgeber wollen:



- 18 Monate lang keine Entgelt-Erhöhung
- Samstag soll regulärer Arbeitstag werden
- Möglichkeit, 40-Stunden-Verträge ohne Begründung auf 36 Stunden zu kürzen
- 36-Stunden-Woche als Durchschnitt über 24 Monate (statt bisher 18)
- Zuschläge nur noch 25% statt teilweise 50% (Ausnahmen nur an Sonn- und Feiertagen, 24. und 31. Dezember)
- Mehrarbeitszuschlag erst ab 41. Wochenstunde (statt wie bisher ab 1. Mehrarbeitsstunde)
- Volles Entgelt für neu Eingestellte erst nach 24 Monaten

Bewegung in die Betriebe.« Wie ein extra Kraftstoff, der für Bewegung sorgt.

Andreas Flach, Projektleiter des GEP, formuliert es so: »Wir denken und planen Kampagnen-Organisation und Tarifpolitik zusammen und setzen beides gemeinsam um.« Diese Offensive tue Not: »Nur mit Tarifverträgen können wir Arbeitsbedingungen gestalten. Wie handlungsmächtig und durchsetzungsstark wir sind und ob wir auch in Zukunft im Kfz-Handwerk gute Tarifverträge abschließen werden, hängt entscheidend von der Mitgliederfrage ab.«

Die Vorzeichen stehen gut: Laut einer aktuellen Umfrage will sich die überwiegende Mehrheit der Kfz-Beschäftigten nach Ablauf der Friedenspflicht an Aktionen beteiligen und die Forderungen der IG Metall unterstützen. Los geht's Anfang Juni.

► t.me/kfz2021

Save the date: Jugend diskutiert

Auf der JAV/BR-Konferenz am 30. September treffen sich aktive Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) und Betriebsräte (BR) aus ganz Baden-Württemberg. Dabei spielt die Branche, die Größe des Betriebs oder des Gremiums keine Rolle. Hier werden JAV und Betriebsräte vernetzt und die Zusammenarbeit im Betrieb gestärkt: Die Konferenz bietet eine Plattform für neue Kontakte, regen Austausch und stärkere Zusammenarbeit sowie eine Vernetzung über den eigenen Betrieb hinaus.

Treffpunkt ist im DOCK1 Rantastic in Baden-Baden, die Fahrtkosten zur Konferenz übernimmt der Arbeitgeber. Neben Kontakten und dem Austausch mit anderen Gremien gibt es viele Workshops rund um Ausbildung, Studium und JAV-Arbeit im Betrieb.

Informationen und Anmeldung zur Konferenz:

► jav-br-konferenz.de



Mehr Geld fürs Elektrohandwerk

Die rund 60 000 Beschäftigten im baden-württembergischen Elektrohandwerk verdienen ab Juni 2021 mehr. Dann steigen die Entgelte zunächst um 2,6 Prozent, ab Juni 2022 werden sie nochmals um 2,0 Prozent erhöht. Der Tarifvertrag läuft bis zum 31. Mai 2023. Zudem erhalten die Beschäftigten eine Coronaprämie von 125 Euro.

Für Auszubildende wurde besonders viel erreicht. Sie verdienen ab dem 1. Juni 2021 40 Euro mehr im Monat, ab Juni 2022 50 Euro mehr. Dazu erhalten die Auszubildenden eine Coronaprämie in Höhe von 75 Euro. Diese wird spätestens im Juni 2021 ausgezahlt. Wer ab dem Jahrgang 2021 und 2022 seine Ausbildung beginnt, wird nach erfolgreichem Abschluss für mindestens zwölf Monate übernommen. »Damit bleibt eine Ausbildung im Elektrohandwerk weiterhin attraktiv«, sagte IG Metall-Verhandlungsführer Gregor Wagner.

►IMPRESSUM

Redaktion Dorothee Diehm (verantwortlich), Margit Schmitt
 Anschrift IG Metall Freudenstadt, Carl-Benz-Straße 5, 72250 Freudenstadt
 Telefon 07441 91 84 33-0 | Fax 07441 91 84 33-50
 freudenstadt@igmetall.de | freudenstadt.igm.de

Missmanagement führt zu Entlassungen

ÜBERNAHME IG Metall Freudenstadt erkämpft bei BBS eine Transfergesellschaft für die Betroffenen.

Der dritten Insolvenz von BBS mit den Betriebsstätten in Schiltach und Herbolzheim fallen 160 Arbeitsplätze zum Opfer. Ein Schock für alle Beschäftigten, die über viele, viele Jahre Arbeitszeit und Einkommen für die BBS



Foto: BBS Schiltach

Felgen und Beschäftigte bleiben in Schiltach und Herbolzheim – dank IG Metall!

für Arbeitsplatzsicherheit geopfert haben, um eine Investition in ihre Zukunft einzubringen. Zum 1. Juni 2021 übernimmt die KW Automotive GmbH.

Mit der BBS-Übernahme wird jetzt ein Strategiewechsel vollzogen. Die desaströse Geschäftsstrategie, sich als Zulieferer für die großen Automobilhersteller zu positionieren, hat letztendlich, neben einem ignoranten Geschäftsführer Bar-

tosch, in die Insolvenz geführt. Fazit: Ein Strategiewechsel muss her! Jetzt soll in den Ertrag bringenden Fachhandel eingestiegen und die defizitäre Belieferung der Automobilhersteller sukzessive zurückgefahren werden. Der Strategiewechsel hat einen hohen Preis, den die Beschäftigten zahlen. Von circa 450 Arbeitsplätzen werden 160 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz verlieren. IG Metall

und Betriebsrat haben in harten Verhandlungen einen Sozialplan mit dem Insolvenzverwalter abgeschlossen. In einer Insolvenz, in der Kapital verbrannt wurde, eine schwere Aufgabe! Für die betroffenen Beschäftigten konnte eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft – mit einer Laufzeit von sieben Monaten und der Absicherung von 85 Prozent des Nettoentgelts – vereinbart werden. In diesem Zeitraum sollen die Beschäftigten qualifiziert und in neue Arbeitsverhältnisse vermittelt werden. Für die gesicherten Beschäftigten konnte die IG Metall einen Anerkennungstarifvertrag abschließen. »Der Erwerb der BBS durch die KW-Gruppe war die einzige und allerletzte Chance, den Grundstein für ein erfolgreiches Unternehmen zu legen. Die Produktion wird an den Standorten Schiltach und Herbolzheim fortgeführt. Andere Investoren hatten einzig und allein Interesse am wohl-

klingenden Markennamen ›BBS‹, aber kein Interesse an Menschen und Standorten, dies wäre das sichere Aus für alle Arbeitsplätze gewesen«, so IG Metall-Gewerkschaftssekretär Stefan Prutscher.

Einigung bei Ceratizit in Empfingen – Interessenausgleich und Sozialplan stehen

Bei der zur Luxemburger Ceratizit-Gruppe gehörende Ceratizit Empfingen konnte sich der Betriebsrat mit der Geschäftsleitung auf einen Interessenausgleich und Sozialplan einigen. Die Verhandlungen zogen sich seit November 2020 hin. Dem Betriebsrat ist es gelungen, den vom Arbeitgeber angestrebten Arbeitsplatzabbau von 120 Arbeitsplätzen auf 104 Arbeitsplätze zu begrenzen. Der Standort in Empfingen wird zukünftig 220 Arbeitnehmer beschäftigen. Die Materialaufbereitung, der Vorrichtungsbau, der Vertrieb und die Buchhaltung werden an verschiedene Standorte der Ce-

ratizit-Gruppe verlagert. Diese Maßnahmen sollen im Juli 2021 beginnen und bis Februar 2022 beendet sein. Durch ein vorgezogenes Freiwilligenprogramm und eine angebotene Altersbrücke soll die Anzahl der zu Kündigenden vermindert werden. Für Beschäftigte, die von Kündigung betroffen sind, wird eine Transfergesellschaft eingerichtet. In dieser Transfergesellschaft werden die Betroffenen bei ihren Bewerbungen unterstützt. Darüber hinaus werden Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt. »Damit sollen die betroffenen Kolleginnen und Kollegen so schnell wie möglich

in gute Arbeit vermittelt werden«, so Hartmut Friesinger, Betriebsratsvorsitzender der Ceratizit in Empfingen.

Georg Faigle, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Freudenstadt, erklärte, dass »der Arbeitsplatzabbau verdammt schmerzt«. Der Rückhalt des Betriebsrats bei der Belegschaft, der auch durch die Beteiligung an einer Protestaktion im März sichtbar wurde, führte letztendlich dazu, dass der Betriebsrat das Maximum für die Betroffenen erreichen konnte. Die Belegschaft wurde am 29. und 30. April über das Ergebnis informiert.

Tarifliche Coronaprämie für alle!



Spätestens mit der Lohnabrechnung Juni 21 wird die tarifliche Coronaprämie ausbezahlt. Dank des Tarifabschlusses im März erhalten alle Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie – brutto für netto – 500 Euro, Auszubildende bis 300 Euro. Für Teilzeitbeschäftigte errechnet sich die Prämie anteilig entsprechend der Arbeitszeit. Du hast die Coronaprämie nicht in voller Höhe bekommen? Du fragst Dich, warum das so ist? Wir helfen weiter.

Wir sind Dein Betriebsrat im Betrieb und Deine IG Metall in Freudenstadt!

TERMINE

- **Ortsjugendausschuss**
8. Juni, ab 17.30 Uhr online
- **Ortsvorstandssitzung**
21. Juni, ab 13 Uhr
- **AK Betriebsräte**
23. Juni
- **Delegiertenversammlung**
30. Juni

IMPRESSUM

Redaktion Gerhard Wick (verantwortlich), Monica Wüllner
Anschrift IG Metall Esslingen, Julius-Motteler-Straße 12, 73728 Esslingen
Telefon 0711 9318 05-0 | **Fax** 0711 9318 05-34
eslingen@igmetall.de | **eslingen.igm.de**



Foto: IG Metall Esslingen

Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Esslinger Marktplatz

»Solidarität ist Zukunft« – DGB und IG Metall Esslingen begehen Tag der Arbeit

GESELLSCHAFT VON SPALTUNG BEDROHT Gewerkschaften sind wichtiger denn je!

Unter dem Motto »Solidarität ist Zukunft« haben der DGB und die IG Metall Esslingen in diesem Jahr den Tag der Arbeit begangen und auf ihre Forderung einer sozial gerechten und ökologischen Transformation der Industrie aufmerksam gemacht. Unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln fanden in Esslingen, Nürtingen und Kirch-

heim Kundgebungen statt. Infolge der Pandemie hat sich die Ungleichheit hierzulande und weltweit weiter verschärft. Umso wichtiger ist es, die ökologische und digitale Transformation der Arbeitsgesellschaft sozial gerecht zu gestalten und das alte Motto neu zu verwirklichen: Technischer Fortschritt muss zu sozialem Fortschritt führen.

Auf dem Esslinger Marktplatz sprach Bernd Riexinger (MdB), ehemaliger Geschäftsführer des Verdi-Bezirks Stuttgart, zu den etwa 150 Besucherinnen und Besuchern. Er wies auf die Ungerechtigkeiten hin, die derzeit im Einzelhandel stattfinden. Während manche Unternehmer in der Pandemie ihr persönliches Vermögen um mehrere Milliarden Euro vermehren konnten, würden viele Einzelhandelskaufleute gerade mal 13 Euro in der Stunde verdienen oder von Kurzarbeitergeld leben. Deshalb brauche es dringend mehr allgemeinverbindliche Tarifverträge.

Ebenfalls schlimm seien die Arbeitsbedingungen im Pflegebereich, insbesondere in der Altenpflege. Riexinger verlangte außerdem die prozentuale Erhöhung des Kurzarbeitergeldes oder die Einführung eines Mindestkurzarbeitergeldes. Er sprach das stetig steigende Auseinandergehen der Schere zwischen Arm und Reich an und forderte die Einführung einer Reichensteuer bei einem Einkommen von mehr als einer Million Euro pro Jahr.



Rechtsschutz: 2020 fast eine Million Euro erstritten

Die juristische Beratung und Vertretung der Mitglieder ist ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit in der Geschäftsstelle. Seit fünf Jahren bieten wir unseren Mitgliedern in der Geschäftsstelle Esslingen einmal wöchentlich Rechtsberatung in sozialrechtlichen und arbeitsrechtlichen Angelegenheiten an. Im Jahr 2020 konnte der Rechtsschutz der IG Metall Esslingen die stolze Summe von 997.574 Euro für die Mitglieder erstreiten. Insgesamt gab es 163 neue Verfahren, 131 im Arbeitsrecht und 32 im Sozialrecht. 114 Verfahren konnten 2020 abgeschlossen werden.

Gute Arbeit im Kfz-Handwerk erhalten!

Am 26. Februar 2021 hat der Arbeitgeberverband die Kündigung der Entgelttarifverträge und die Teilkündigung des Manteltarifvertrags im Kfz-Handwerk auf Ende Mai übergeben. Dort, wo der Manteltarifvertrag gilt, sind die Arbeitszeit von 36 Stunden in der Woche, die Arbeitszeitverteilung von Montag bis Freitag, die Höhe der Zuschläge für Mehr-, Nacht-, Spät-, Sonn- und Feiertagsarbeit sowie die Sicherung

des Effektivverdienstes bei Einführung neuer Tarifverträge gefährdet. Für IG Metall-Mitglieder entsteht vorerst kein Problem, da für sie der alte Manteltarif auch nach der Kündigung gilt.

Die IG Metall hat mittlerweile Gegenforderungen aufgestellt: Erhöhung der Löhne und Gehälter um 4 Prozent für zwölf Monate, stärkere Erhöhung der Ausbildungsvergütungen, Fortführung des Man-



teltarifvertrags in seiner aktuell gültigen Fassung und eine Wahlmöglichkeit der Beschäftigten zwischen mehr Geld und mehr Freizeit.

Auch die IG Metall Esslingen kämpft mit den betroffenen Kolleginnen und Kollegen in vielen Russ-, Hahn-, Mercedes-Benz GTC- und Audi-Autohäusern im Landkreis Esslingen um den Erhalt des Manteltarifvertrags und für die Tarifforderungen der IG Metall.



TERMINE

- **AK Bunte IG Metall**
9. Juni, 16.30 bis 19 Uhr, N.N.
- **Ortsjugendausschuss**
16. Juni, 17 bis 20 Uhr*
- **OG Nürtingen-Filder**
16. Juni, 17.30 bis 20 Uhr*
- **IG Metall-Frauen**
29. Juni, 18 bis 20 Uhr*

* im Gewerkschaftsraum oder online

IMPRESSUM

Redaktion Norbert Göbelsmann (verantwortlich), Christian Schwaab
Anschrift IG Metall Freiburg, Friedrichstraße 41–43, 79098 Freiburg
Telefon 0761 207 38-0 | **Fax** 0761 207 38-99
✉ freiburg@igmetall.de | [freiburg.igm.de](https://www.freiburg.igm.de)

Anschrift IG Metall Lörrach, Turmstraße 37, 79539 Lörrach
Telefon 07621 93 48-0 | **Fax** 07621 93 48-10
✉ loerrach@igmetall.de | [loerrach.igm.de](https://www.loerrach.igm.de)

Neue Zweite Bevollmächtigte und Ortsvorstände gewählt

Die Delegiertenversammlungen im März haben die Geschäftsführung in Südbaden komplettiert. Dabei wurden Kerstin Meindl als Zweite Bevollmächtigte sowie mehrere ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen in den Ortsvorstand gewählt.

In unseren Delegiertenversammlungen am 22. und 23. März haben die Delegierten der IG Metall Freiburg und Lörrach einige Ortsvorstandsmitglieder und damit ihre regionale Leitung neu gewählt. Zur neuen Zweiten Bevollmächtigten (Geschäftsführerin) wurde Kerstin Meindl gewählt, die bereits seit 2013 dem Team der Kooperationsgeschäftsstellen Freiburg und Lörrach angehört. In der Delegiertenversammlung der IG Metall Lörrach wurde Kerstin Meindl mit 80 Prozent, in der Delegiertenversammlung der IG Metall Freiburg mit 91 Prozent der Stimmen gewählt.

Als Ortsvorstandsmitglieder in der Geschäftsstelle Lör-

rach wurden die Betriebsratsvorsitzenden Ferhat Orak (Aluminiumwerke Wutöschingen), Christian Schnellbach (Global Safety Textiles), Sandra Richardt-Dörflinger (Ekato) und der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Felix Schmalz (Magna) gewählt. In der Geschäftsstelle Freiburg wurde zusätzlich Bianca Mattmüller, Betriebsratsvorsitzende von Adval Tech, gewählt.

Kerstin Meindl hat sich als Betriebsrätin nach ihrer Ausbildung im Betrieb für mehr Gerechtigkeit eingesetzt, mit ihren Kolleginnen und Kollegen einen Betriebsrat gegründet und

die Tarifbindung durchgesetzt. Danach hat sie in Freiburg Jura studiert und war als Anwältin und als Gewerkschaftssekretä-

rin tätig. »In der Industrie und im Handwerk stehen wir vor großen Veränderungen«, so Kerstin Meindl. »Unser Anspruch ist es, dass unsere Kolleginnen und Kollegen auch morgen sichere und gute Arbeitsplätze haben. Das erreichen wir nur gemeinsam. Deshalb ist es mir wichtig, dass die Beschäftigten in ihrer Interessenvertretung aktiv mitsprechen können und wir unsere Durchsetzungskraft stärken.«

Wir gratulieren allen Gewählten ganz herzlich!



Neues Gesicht in Südbaden

Seit dem 1. April ist Moritz Hüttner der neue Studiensekretär in Südbaden. Sein Einsatzgebiet erstreckt sich über die IG Metall-Geschäftsstellen Freiburg, Lörrach, Villingen-Schwenningen und Ofenbourg. Er folgt auf Moritz Riesinger, der in den vergangenen drei Jahren für die Studierendenarbeit in der Region zuständig war.

Der Fokus der Studierendenarbeit liegt in der Arbeit mit dual Studierenden in den Betrieben. Aber auch die Präsenz der IG Metall direkt an der dualen Hochschule sowie weiteren

Fachhochschulen und Universitäten durch Angebote für Studierende ist wichtig.

In den kommenden Wochen wird ein großer Schwerpunkt seiner Arbeit darin liegen, die Umsetzung des Tarifergebnisses in den Betrieben zu begleiten.

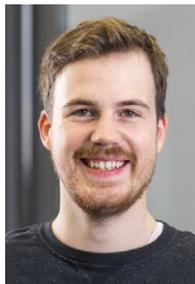
Moritz ist 26 Jahre alt und hat Politikwissenschaften in Freiburg studiert. Während seines Studiums war er ehrenamtlich aktiv im Verdi-Bezirksjugendausschuss Freiburg. »Südbaden ist schon seit vie-

len Jahren meine Wahlheimat. Deshalb war es mein Wunsch,

hier nach meinem Studium beruflich Fuß zu fassen. Umso mehr freue ich mich jetzt darauf, mit den Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben der Region zusammenzuarbeiten«,

so Moritz Hüttner zum Start seiner Tätigkeit.

Wir begrüßen Moritz ganz herzlich im Team der IG Metall in Südbaden und wünschen ihm für seine Aufgaben alles Gute!



TERMINE

UNSERE ANTWORT

Am 9. Juni findet der nächste Termin unserer Beteiligungsreihe »Unsere Antwort« statt.

Bei der Reihe geht es darum, die Interessenvertreterarbeit in unserer Region durch gezielte Beteiligung der Belegschaften zu stärken. Akteure aus unterschiedlichen Betrieben sollen voneinander lernen und so ihre Handlungsfähigkeit vergrößern. Mehr Unterstützerinnen und Unterstützer für die Interessenvertreterarbeit zu finden, ist ein ganz wichtiger Bestandteil der Reihe. Betriebsrats- und Gewerkschaftsarbeit sollen nicht dauerhaft von wenigen Einzelnen gestemmt werden. Dafür brauchen wir eine aktivierende und lebendige Interessenvertretung in den Betrieben.

Der Ort für den Workshop wird noch bekannt gegeben. Die weiteren Termine für die Reihe sind:

- 7. Juli 2021
- 21. September 2021
- 11. November 2021

Meldet Euch bei Interesse: freiburg@igmetall.de

ERWERBSLOSENBERATUNG

Die Erwerbslosenberatung in der Region findet auch während der Pandemie statt. Der regelmäßige Beratungstermin ist der erste Donnerstag im Monat. Zusätzlich können bei Bedarf auch weitere Termine vereinbart werden.

IMPRESSUM

Redaktion Mirko Geiger (verantwortlich), Ulrike Zenke
Anschrift IG Metall Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg
Telefon 06221 98 24-0 | Fax 06221 98 24-30
heidelberg@igmetall.de | heidelberg.igm.de



Der Rathausplatz am 1. Mai

Auf zum 1. Mai nach Heidelberg

TAG DER ARBEIT IN HEIDELBERG Die Kundgebung zum 1. Mai in Heidelberg konnte unter Einhaltung der Coronaschutzregeln stattfinden. Für Schutz vor der Infektion sorgten die Masken der Teilnehmenden sowie Frisbeescheiben auf dem Boden zur Markierung des Abstands.

Über 200 Kolleginnen und Kollegen waren bei der Kundgebung auf dem Marktplatz vor dem Heidelberger Rathaus mit dabei. Die Kundgebung wurde

auch im Livestream übertragen, an dem weitere Kolleginnen und Kollegen teilnahmen, und durch Livemusik begleitet.

Hitze Tarifrunde im Kfz-Handwerk erwartet – Arbeitgeber kalkulieren mit Corona

Der Arbeitgeberverband hat anscheinend damit gerechnet, in der Pandemie strategische Vorteile zu haben. So erklärt sich, dass sie Teile des Manteltarifvertrags gekündigt haben. Für

die Beschäftigten stehen damit Arbeitszeit, Zuschläge und der freie Samstag infrage. Dagegen steht die Forderung der IG Metall: vier Prozent mehr Geld – und eine überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütungen – und natürlich die Fortführung des Manteltarifvertrags in seiner aktuell gültigen Fassung.

»Die Beschäftigten im Kfz-Handwerk fühlen sich durch die Forderungen des Arbeitgeberverbands ausgepresst«, rief Mirko Geiger, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, bei der Mai-Kundgebung. Ein kleines Modell veranschaulichte dies: Ein Auto wurde durch den Pressstempel der Tarifpresse immer wieder malträtiert. Erst nach kraftvoller Be-

Mirko Geiger, Kreisvorsitzender des DGB Heidelberg-Rhein-Neckar, führte durch das Programm und machte in seiner Eröffnungsrede auf die sich verschärfenden Bedingungen der Ungleichheit in unserer Gesellschaft aufmerksam.

Jule Meyer, die Vertreterin der DGB-Hochschulgruppe, schilderte die Situation der Studierenden in Zeiten der Pandemie und mahnte die Politik, auf Chancengleichheit für die jungen Menschen zu achten.

Die Hauptrede hielt der Kollege Andreas Schackert, Verdi-Landesfachbereichsleiter für Verkehr. In seinen Ausführungen kritisierte er die Situation der Beschäftigten in der Pandemie und verwies auf die erbrachten Leistungen der Menschen, die jeden Tag erhebliche Risiken auf sich nehmen, um ihrer Arbeit nachzugehen.

HEIDELBERG



Frisbee-Scheiben sorgten am 1. Mai für Abstand.

IN KÜRZE

Ende der Friedenspflicht

Die IG Metall rief die Beschäftigten der Edelmetallindustrie zum Warnstreik auf. Die Beschäftigten von Doduco in Sinsheim leisteten diesem Aufruf Folge und beteiligten sich am Warnstreik. Alle Schichten gingen eine Stunde früher nach Hause. Marc Berg-haus, der zuständige Sekretär, kündigte dem Arbeitgeberverband eine intensiv geführte Tarifrunde an.

Tariferhöhung für Beschäftigte in Leiharbeit

Der Manteltarifvertrag Zeitarbeit enthält einen Mitgliederbonus für Gewerkschaftsmitglieder. Sie erhalten je nach Betriebszugehörigkeit ein von 50 Euro bis 150 Euro erhöhtes Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Dazu müssen sie dem Arbeitgeber nachweisen, dass sie an den Stichtagen 30. Juni und 30. November seit mindestens zwölf Monaten Gewerkschaftsmitglied waren. Bescheinigungen für Metaller stellt in Heidelberg Diana Bertram aus. Sie ist telefonisch unter 06221 98 24-0 oder Diana.Bertram@igmetall.de zu erreichen. Weitere Informationen: igmetall.de/mitglieder-vorteil-leiharbeit



TERMINE

- 15. Juni, 16.30 Uhr**
Virtuelle Delegiertenversammlung, Einwahlcodes werden mit der Einladung verschickt.
- 22. Juni, 13 Uhr**
Arbeitskreis Schwerbehinderte,
Thema: gute Schwerbehindertendarbeit im Betrieb



Kfz in der Tarifpresse

tätigung des IG Metall-Notauschalters ließ die Maschine von den Errungenschaften der Tarifverträge im Kfz-Handwerk ab und ging in Rauch auf.

Nach dem 31. Mai sind Warnstreiks möglich. Die Warnstreikbeteiligung der Beschäftigten in der Metallindustrie hat gezeigt, dass Widerstand trotz Corona möglich ist. Das erwarten wir auch im Kfz-Bereich. Dann wird sich zeigen, dass der Arbeitgeberverband sich verrechnet hat.

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Hahl (verantwortlich), Benedikt Hummel, Katja Barthold
 Anschrift IG Metall Mannheim, Hans-Böckler-Straße 1, 68161 Mannheim
 Telefon 0621 150302-0 | Fax 0621 150302-10
 © mannheim@igmetall.de | © mannheim.igm.de

1. Mai in Mannheim: Solidarität ist Zukunft!

MAIREDEN Generation Corona vermeiden!

Der Marktplatz in Mannheim war am 1. Mai wieder belebt, allerdings unter anderen Bedingungen. Aufgrund der Pandemie musste auf Informations- und Verzehrstände verzichtet werden, die Kundgebung endete gegen 12.15 Uhr. Die Veranstaltung erfolgte zudem nach einem Hygienekonzept und unter Einhaltung der Corona-Abstandsregeln.

Thomas Hahl, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim, hielt eine kämpferische Rede. Er bekräftigte die Unterstützung für die Kolleginnen und Kollegen im Kfz-Handwerk: »Die Coronapandemie darf nicht zur Verschlechterung von Arbeitsbedingungen ausgenutzt werden. Wir müssen außerdem alles tun, damit keine Coronageneration entsteht.«



Foto: Helmut Noos

Thomas Hahl

Hahl sagte: »Auch wenn der 1. Mai nicht wie gewohnt begangen werden kann, ist es wichtig, unsere Botschaften und Forderungen zu artikulieren! Die Folgen der Krise, die Veränderun-

gen der Transformation und Digitalisierung dürfen nicht auf dem Rücken der Beschäftigten abgewälzt werden. Wir brauchen eine neue Wertedebatte mit der Überschrift: Solidarisch in die Zukunft – Solidarität gewinnt! Die Menschen müssen in die Entscheidungen und Veränderungsprozesse einbezogen werden. Politik mit und nicht gegen die Menschen machen.«

Auch die anderen Redner und Rednerinnen betonten den Wert von Zusammenhalt und Solidarität. Für musikalische Unterhaltung sorgten Manfred Pohlmann (Gitarre, Gesang), Frank Willi Schmidt (Bass).

Startschuss für die Tarifrunde im Kfz-Handwerk in Mannheim

Premiere: Zur gemeinsamen Qualifizierung und Kampagnenplanung für jeden Betrieb fand ein hybrider Tarifworkshop der IG Metall Mannheim mit 30 Kolleginnen und Kollegen aus acht Betrieben statt.

»Der Angriff der Arbeitgeber auf die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten im Kfz-Bereich ist

ein Angriff auf die gesamte IG Metall«, so Thomas Hahl, Erster Bevollmächtigter IG Metall Mannheim. »Die Beschäftigten sind stinksauer! Wertschätzung geht anders! Mit voller Unterstützung der IG Metall werden wir in den Betrieben mobilisieren und für unsere Forderungen in der Tarifrunde kämpfen.«



IG Metall und SV Waldhof starten gemeinsames Projekt gegen Rassismus

Zusammen setzen die IG Metall Mannheim und der SV Waldhof ein Zeichen gegen Rassismus. In den nächsten Wochen werden überall auf den sogenannten Stimmgabeln in Mannheim Plakate zu sehen sein. Dafür



trafen sich Thomas Hahl, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim, und Anton Donkor,

Marcel Seegert und Daniel Martin vom SV Waldhof zum gemeinsamen Fotoshooting. Es ist noch nicht so lange her, dass der SV Waldhofspieler Anton Donkor öffentlich auf Instagram wegen seiner Hautfarbe angegriffen wurde. Donkor sagt: »Das Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit und

für mehr Solidarität in der Gesellschaft ist sehr wichtig und ein tolles Zeichen der IG Metall.«

Darüber hinaus ruft die IG Metall Mannheim einen Jugendwettbewerb ins Leben. Fünf Jugendsportvereine sollen für ihr Engagement gegen Rassismus mit je 500 Euro prämiert werden. »Wir wollen ein klares Zeichen setzen, gegen Fremdenfeindlichkeit und für mehr Solidarität in Mannheim und der Gesellschaft. Das ist heute wichtiger denn je«,

so Thomas Hahl. »Dafür ist die Respekt-Initiative genau der richtige Rahmen.«

Die Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus« wurde 2006 gegründet und richtet sich gegen Intoleranz, Rassismus, Diskriminierung. Entstanden war sie Initiative nach vielen rassistischen Anfeindungen und Beleidigungen gegen Fußballspieler. Inzwischen ist sie zu einer bundesweiten Bewegung geworden.

IMPRESSUM

Redaktion Michael Unser (verantwortlich), Si-De-Punkt, Weinsbergkreuz.de
 Anschrift IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, Salinenstr. 9, 74172 Neckarsulm
 Telefon 07132 93 81-0 | Fax 07132 93 81-30
 neckarsulm@igmetall.de | neckarsulm.igmetall.de

Tarifrunde 2021 – trotz Corona ein voller Erfolg!

ÜBER 23 000 AKTIVE WAREN DABEI Dass so sehenswerte Ergebnisse erzielt werden konnten, ist nicht zuletzt den intensiven Verhandlungsrunden zu verdanken.

In 23 Betrieben haben verschiedene Aktionen in und nach der Friedenspflicht stattgefunden. Aktivierende Befragungen gingen Hand in Hand mit zeitgleich organisierten Frühschluss-Aktionen. Unter anderem bei Audi, KS Kolbenschmidt, KS Huayu Alutech, Thyssenkrupp, Illig, Lämpfle und Amphenol Tuchel Electronics verliehen Metallerrinnen und Metaller den Forderungen Nachdruck. Insgesamt waren über 23 000 Aktive bei Aktionen aktiv.

Perspektiven der jungen Menschen verbessern. Nicht hoch genug können wir den Erfolg bewerten, dass wir die von den Arbeitgebern geforderten massiven Verschlechterungen haben abwehren können.«

Hupkonzert für den Erfolg

Höhepunkt war eine Auto-Kundgebung auf dem Parkplatz beim Aquatoll in Neckarsulm. Unterstützt von lautstarkem Hupen haben sich dort die beiden Bevollmächtigten der IG Metall, Michael Unser und Oliver Kuhnle, sowie Audi-Betriebsrat Ari Aret Zartmann klar positioniert – begleitet von TV- und Printmedieninteresse.

»Mit diesem Abschluss wurde ein wichtiger Baustein geschaffen, der die Beschäftigung in den Betrieben weiter sichert und uns auch konstruktiv Zukunft gestalten lässt«, betont Michael Unser. »Weiterhin konnten wir trotz der schwierigen Bedingungen auch die Entgelte und



HEILBRONN-NECKARSULM

Im Überblick: Die wichtigsten Ergebnisse des Abschlusses 2021



So erreicht Ihr die Geschäftsstelle

Telefonisch unter der Nummer 07132 93 81-0 von montags bis donnerstags von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr sowie freitags von 9 bis 12 Uhr

per E-Mail:
 Neckarsulm@igmetall.de

Im Internet:
 igmetall.de/service/mein-servicecenter

»IMPRESSUM

Redaktion Ahmet Karademir (verantwortlich), Laura Armbruster
Anschrift IG Metall Offenburg, Rammersweier Straße 100, 77654 Offenburg
Telefon 0781 919 08-30 | **Fax** 0781 919 08-50
offenburg@igmetall.de | **offenburg.igm.de**



Foto: IG Metall

Sie haben bis zum Schluss gekämpft – und gewonnen:
 Nathalie Koenig (rechts) und Manuel Ziel (vorne in der Mitte).

Mehr Mitbestimmung bei Richter Aluminium

NEUES GESETZ IG Metall begrüßt Initiative der Regierung.

Die IG Metall Offenburg begrüßt die Gesetzesinitiative der Bundesregierung, die die Wahlen von neuen Betriebsratsgremien vereinfachen soll. Seit Jahren ist die betriebliche Mitbestimmung rückläufig: 2019 gab es nur noch in jedem zehnten betriebsratsfähigen Betrieb einen Betriebsrat. Die Gründe für diesen Rückgang sind vielfältig. Die Formalien rund um die Betriebsratswahl schrecken manchen Interessierten ab, andererseits häufen sich auch Berichte über Arbeitgeber,

die mit teilweise drastischen Mitteln Betriebsratswahlen behindern. Trauriges Beispiel aus unserer Region ist die Firma Richter Aluminium. Dort startete Ende 2020 eine Initiative zur Gründung eines Betriebsrats. Der Arbeitgeber hat mit allen rechtlichen Mitteln versucht, diese zu verhindern. Durch engagiertes Agieren der im Betrieb beschäftigten IG Metall-Mitglieder und der Geschäftsstelle Offenburg konnte mit rechtlicher Unterstützung die Betriebsrats-

wahl letztendlich erfolgreich durchgeführt werden.

Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig die Erweiterung und Vereinfachung der Wahlvorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes sind, die nun mit dem sogenannten Betriebsrätemodernisierungsgesetz umgesetzt werden sollen. »Demokratie hört nicht am Werkstor auf. Es darf nicht sein, dass Beschäftigte aus dem Betrieb gemobbt werden, nur weil sie ihre Rechte wahrnehmen und sich für die Belegschaft einsetzen wollen«, erklärt Ahmet Karademir, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Offenburg. Auch die Betriebe selbst sollten ein Interesse an mehr Mitbestimmung haben. Mitbestimmte Betriebe garantieren nicht nur bessere und attraktivere Arbeitsbedingungen, sie sind auch wirtschaftlich erfolgreicher.

»Nur durch die Unterstützung und Loyalität der IG Metall haben wir dieses Ergebnis erreicht. Seit wenigen Wochen können wir unserer Betriebsratsarbeit uneingeschränkt nachgehen, alle Verfahren wurden zu Gunsten der IG Metall fallen gelassen«, sagt die Betriebsratsvorsitzende Nathalie Koenig.

Thielmann Ucon in Hausach

Im Rahmen der geplanten Personalabbaumaßnahmen konnte der Betriebsrat betriebsbedingte Kündigungen verhindern. Das war die Bedingung der IG Metall an die Geschäftsführung. Durch freiwillige Aufhebungsverträge konnten die Beschäftigten in einer Transfergesellschaft untergebracht werden. Ein erstes Gespräch über einen Zukunftstarifvertrag hat stattgefunden. Am 9. April 2021 wählten die IG Metall-Mitglieder in einer Mitgliederversammlung ihre Tarifkommission für ergebnisoffene Verhandlungen.



Die Kolleginnen und Kollegen von Thielmann in Hausach fordern Zusagen für eine mitbestimmte und sichere Zukunft ihres Standorts und ihrer Arbeitsplätze.

Beschäftigte fordern Tarifbindung bei Benz Werkzeugsysteme in Haslach



Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen bei Benz Werkzeugsysteme unterstützten ihre Tarifkommission am 23. April bei der Übergabe der schriftlichen Forderung zu Verhandlungen über eine Tarifbindung in der Metall- und Elektroindustrie.

Damit fiel in Haslach der Startschuss zu »Benz auf dem Weg zum Tarif«.



Foto: IG Metall

Gewerkschaftssekretärin Nevin Akar übergibt die Forderung.

IMPRESSUM

Redaktion Liane Papaioannou (verantwortlich), Arno Rastetter
Anschrift IG Metall Pforzheim, Jörg-Ratgeb-Straße 23, 75173 Pforzheim
Telefon 07231 157 00 | **Fax** 07231 15 70 50
 © pforzheim@igmetall.de | © pforzheim.igm.de

Katastrophale Entwicklung der Gutmann Insolvenz



Da die Arbeitsagentur aufgrund des vorherigen Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung kein Insolvenzgeld bezahlt, bleiben die Beschäftigten auf mindestens anderthalb Monatsentgelten sitzen, die noch nicht bezahlt wurden. Zwischenzeitlich sind nahezu alle Beschäftigten freigestellt und erhalten zumindest Arbeitslosengeld. Auch wenn die Arbeitsplätze nicht mehr zu retten sind, ist für die IG Metall Pforzheim das letzte Wort in der Sache noch nicht gesprochen.

Keine Kündigungen bei Mahle



Im September 2020 hat die Mahle-Geschäftsführung den Abbau von 2000 Arbeitsplätzen deutschlandweit angekündigt und hält bis heute an diesen Plänen fest. Der IG Metall und dem Gesamtbetriebsrat ist es nach monatelangen und sehr schwierigen Verhandlungen sowie zahlreichen Aktionen der Beschäftigten auch an den Standorten Mühlacker und Vaihingen jetzt gelungen, eine alternative Vorgehensweise zu erreichen.



Warnstreiks in der Edelmetalltarifrunde

Nachdem die Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und IG Metall in der Edelmetallindustrie ohne Einigung verliefen, hat die IG Metall Pforzheim mit ersten Warnstreiks reagiert. Rund 180 Beschäftigte der Firma Doduco legten für eine Stunde die Arbeit nieder und beteiligten sich an einer Kundgebung auf dem Werksgelände.

Mehrere Redner von Betriebsrat bis Gewerkschaft kritisierten dabei das Vorgehen der

Arbeitgeber. Besonders auf Kritik stießen die Gegenforderungen der Arbeitgeber nach Variabilisierung aller Sonderzahlungen sowie die Forderungen, dass der Samstag zum Regelarbeitstag werden und es möglichst keine weitere Sonderzahlung in Form des Transformationsgelds geben soll. Die IG Metall erwartet, dass für die Edelmetaller das Tarifergebnis der Metall- und Elektroindustrie ohne Abstriche übernommen wird.

Karl Klink jetzt im Arbeitgeberverband



Nach der Kündigung des Anerkennungstarifvertrags war dies der richtige Schritt, um den Beschäftigten wieder Sicherheit zu geben. Die Belegschaft hat mit den Protestaktionen deutlich gezeigt, dass sie die Tariffucht nicht dulden wird. Der Eintritt in den Arbeitgeberverband bei Karl Klink war ein Ergebnis, das im Rahmen der Verhandlungen um die anstehende Restrukturierung und Neuausrichtung

des Unternehmens und des damit einhergehenden Personalabbaus getroffen wurde. Der Personalabbau konnte nicht verhindert werden. Befristete Verträge laufen aus und auch Teile der Stammbeschaft sind betroffen. Dennoch ist es der IG Metall Pforzheim gelungen, für diese Beschäftigten akzeptable Sozialabfindungen und die Einrichtung einer Transfergesellschaft zu vereinbaren.



1. Mai – in Präsenz und digital

Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind stellvertretend für Gewerkschaften, Betriebsräte, gesellschaftliche Organisationen und Politik mit Maske und Abstand zur Kundgebung gekommen. Tolle Reden, gute Musik – mehr war leider aufgrund der Pandemie nicht möglich. Nicht nur der Duft der Bratwürste fehlte.

Die Veranstaltung wurde live sowohl auf Facebook als auch auf YouTube im Internet übertragen.



IMPRESSUM

Redaktion Tanja Silvana Nitschke (verantwortlich), Michael Bidmon
 Anschrift IG Metall Reutlingen-Tübingen, Gustav-Werner-Str. 25, 72762 Reutlingen
 Telefon 07121 92 82-0 | Fax 07121 92 82-30
 reutlingen-tuebingen@igmetall.de | reutlingen-tuebingen.igmetall.de



Kraftvolle und bunte Demonstration zum 1. Mai in Tübingen



Reutlinger Mai-Kundgebung im Bürgerpark

1. Mai-Veranstaltungen in der Region

SOLIDARITÄT IST ZUKUNFT Die zentrale Kundgebung im Ländle fand in Reutlingen statt.

Coronakrise, Umbrüche in der Arbeitswelt und der Kampf gegen Erderwärmung lassen sich nur solidarisch bewältigen. Unter dem Motto »Solidarität ist Zukunft!« versammelten sich in Tübingen 400 politisch aktive Menschen zur DGB-

Kundgebung am 1. Mai. Bei der landesweiten Hauptkundgebung in Reutlingen sprach der Landesvorsitzende des DGB Martin Kunzmann: »Solidarität ist das Markenzeichen von uns Gewerkschaften. Niemand bewältigt die Krise allein! Oh-

ne unseren Einsatz hätte es ein längeres und höheres Kurzarbeitergeld, Unterstützung für Auszubildende, Studierende, Soloselbstständige und Eltern so bestimmt nicht gegeben. Ein starker Sozialstaat ist das Netz, das Beschäftigte und ihre Familien in der Krise aufgefangen hat. Deshalb kämpfen wir für gute Arbeit, gute Renten und mehr Steuergerechtigkeit! Solidarität brauchen wir nötiger denn je. Wir kämpfen um die Arbeitsplätze. Wir wollen den Wandel in der Arbeitswelt

gestalten. Wir setzen uns dafür ein, dass Jugendliche eine Chance bekommen und wir fordern eine Ausbildungsgarantie für alle jungen Menschen.«

Pandemiebedingt konnten nur rund 150 Menschen an der Kundgebung vor der Stadthalle in Reutlingen dabei sein. Zusätzlich war die Kundgebung auch live im Internet zu verfolgen. Auf diese Weise war es doch wesentlich mehr Interessierten möglich, daran teilzunehmen.

Zukunftssicherung bei Marelli vereinbart

Kündigungsverbot bis Ende 2024 und Zukunftskonzept: Nach gut vier Monaten konnten die Verhandlungen bei Marelli Automotive Lighting (Reutlingen und Brotterode) zum Ende gebracht werden. Bis zum Schluss hielten Betriebsrat und IG Metall den engen Schulterschluss der beiden deutschen Marelli-Betriebe aufrecht.

Das Zukunftskonzept wird unter Beteiligung der Beschäftigten bis Ende 2022 umgesetzt. Dabei sind Beschäftigte und Betriebsräte beider Betriebe gefor-

dert, nachdem der Arbeitgeber während der Verhandlungen jegliche Festschreibung von Maßnahmen ablehnte.

Dennoch besteht Zuversicht bei der Umsetzung, da sich schon bei der Konzepterstellung viele Beschäftigte qualitativ hochwertig eingebracht haben.

Die Vereinbarung erforderte aber auch befristete Einschnitte in tarifliche Leistungen der Jahre 2021 und 2022, wobei die unteren Einkommen weniger belastet werden.

Beschäftigungssicherung

Keine Kündigungen

Zukunftskonzept
 Die Forderungen der Belegschaft müssen gehört und umgesetzt werden



Gerechtigkeit
 TV-Abweichungen in RT
 Nur wenn alle dabei sind! (Atler, Leitende ...)

Solidarität

Brotterode & Reutlingen
 Aufträge für BD & Entwicklung in RT
 Das geht nur miteinander

Konzern-Betriebsvereinbarung (KBV)
 Umsetzungsregelungen Zukunftskonzept Betriebsvereinbarung zwischen Konzern-BR (KBR) und MARELLI ALDE (AG)



Ergänzungs-Tarifvertrag (ETV)
 Beschäftigungssicherung / Beschäftigtenbeiträge
 Tarifvertrag zwischen Südwestmetall (SWM) und IG Metall (IGM) für Marelli ALDE RT

IMPRESSUM

Redaktion Nadine Boguslawski (verantwortlich), Rebekka Henschel
 Anschrift IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart
 Telefon 0711 162 78-0 | Fax 0711 16 278-49
 stuttgart@igmetall.de | stuttgart.igm.de



Demonstrationszug durch die Innenstadt von Stuttgart ...



... und durch die Innenstadt von Sindelfingen.

Mit Abstand – aber großem Zusammenhalt

1. MAI Am Tag der Arbeit kamen Tausende Menschen in Stuttgart und Sindelfingen zu einer Demonstration zusammen.

»Solidarität ist Zukunft« – das Motto des diesjährigen 1. Mai ist seit jeher einer unserer zentralen Grundsätze und heute notwendiger denn je: Infolge der Pandemie hat sich die Ungleichheit hierzulande und weltweit weiter verschärft. Umso wichtiger ist es, die ökologische und digitale Transformation der Arbeitsgesellschaft sozial gerecht zu gestalten und das alte Motto neu zu verwirklichen: Technischer Fortschritt muss zu sozialem Fortschritt

führen«, erklärt Nadine Boguslawski, die Erste Bevollmächtigte der IG Metall Stuttgart.

Gemeinsam mit den Vertrauensleuten aus dem Mercedes-Benz-Werk Untertürkheim führte sie den Demonstrationszug durch die Stuttgarter Innenstadt an.

Eine öffentliche Kundgebung zum 1. Mai fand unter Einhaltung der geltenden Abstands- und Hygieneauflagen auch in Sindelfingen statt. Federführend organisiert wurde



Vertrauensleute aus Sindelfingen



Vertrauensleute aus Untertürkheim

diese von den Vertrauensleuten am Daimler-Standort Sindelfingen.

Tom Wolters, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Stuttgart, betonte die aktuellen Forderungen der IG Metall: »Die IG Metall setzt sich für einen sozialen, ökologischen und demokratischen Wandel unserer Gesellschaft ein. Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit, Klimaschutz sowie gute und sichere Arbeitsbedin-

gungen stehen dabei nicht im Widerspruch zueinander, sondern müssen gleichrangig und ganzheitlich behandelt werden. Um dies erfolgreich umzusetzen, benötigt es einen Dialog zwischen Politik, Wirtschaft, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auf Augenhöhe.«

Weitere Fotos der Mai-Kundgebungen unter [stuttgart.igm.de](https://www.stuttgart.igm.de)

IMPRESSUM

Redaktion Petra Wassermann (verantwortlich), Michael Reisch
 Anschrift IG Metall Ulm, Weinhof 23, 89073 Ulm
 Telefon 0731 966 06-0 | Fax 0731 966 06-20
 ulm@igmetall.de | ulm.igm.de



Foto: IG Metall Ulm

Mit Abstand und Maske auf dem Biberacher Marktplatz

»Solidarität ist Zukunft!«

TAG DER ARBEIT Veranstaltungen in der Region

»Solidarität ist Zukunft!« Unter diesem Motto stand in diesem Jahr der 1. Mai bundesweit und auch in der Region Ulm und Biberach – aber eben in anderer Form als vor Corona.



Foto: IG Metall Ulm

Biberach Mit Abstand und Maske feierten in Biberach circa

Kundgebung auf dem Ulmer Weinhof

150 Menschen den Tag der Arbeit mit einer Kundgebung auf dem Marktplatz. Die diesjährigen Redner waren der Biberacher Bürgermeister Ralf Miller, DGB-Kreisvorsitzender Herbert Kasperek und Jonas Lang, Bezirksleiter der IG BCE.

Ulm Nach einer kurzen Begrüßung durch Petra Wassermann, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Ulm, und einem Grußwort gegen Rechts von Susanne Hirschberger, katholische Betriebsseelsorge, und Baris Cakti, demokratische. Vereine von Migrantinnen/Migranten Ulm/Neu-Ulm, nahmen rund 500 Menschen an einem Demonstrationszug durch die Ulmer Innenstadt teil.

Wieder zurück auf dem Ulmer Weinhof fand eine kurze Kundgebung statt. Das Grußwort sprach der Ulmer Oberbürgermeister Gunter Czisch. Danach folgten die Redner Duran Deniz Enhas von der DGB Jugend sowie Vertreterinnen von Fridays for Future.

Der Hauptredner an diesem Tag war Hans-Jürgen Urban, Vorstandsmitglied der IG Metall. Er sprach sich dafür



TERMINE

- **Sozialpolitischer Arbeitskreis der Senioren und Seniorinnen**
 8. Juni um 9.30 Uhr,
 Haus der Gewerkschaften
- **Arbeitskreis Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umwelt**
 15. Juni um 13.30 Uhr,
 Haus der Gewerkschaften
- **Sitzung des Ortsvorstands der IG Metall Ulm**
 16. Juni um 8 Uhr,
 Haus der Gewerkschaften
- **Ortsjugendausschuss**
 23. Juni um 17.30 Uhr,
 Haus der Gewerkschaften

aus, Corona und die Folgen aus der Pandemie nicht auf dem Rücken der Kolleginnen und Kollegen auszutragen. Ebenso wichtig sei es, dass die Kosten der Krise gerecht verteilt werden. Das Motto des diesjährigen 1. Mai »Solidarität ist Zukunft!« ist deshalb so aktuell wie nie zuvor!

Kfz-Tarifrunde: »Vollgas für faire Tarifverträge«

Wie schon in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie wollen die Arbeitgeber im Kfz-Handwerk die Coronapandemie nutzen, um tarifvertragliche Standards zu verschlechtern.

Sie haben weite Teile des Manteltarifvertrags gekündigt und wollen so schlechtere Bedingungen beim Thema Arbeitszeit und Zuschläge durchsetzen sowie eine Nullrunde für 18 Monate.

Dagegen fordert die IG Metall eine Erhöhung der Löhne um vier Prozent für zwölf Monate. Dazu soll es eine Wahlmöglichkeit der Beschäftigten für mehr Geld oder mehr Freizeit geben. Außerdem soll der Manteltarifvertrag in seiner gültigen Fassung weiter fortgeführt werden.

»Wie man sich anhand dieser Forderungen vorstellen kann, liegen die Positionen sehr weit auseinander. Aber wir werden nicht zulassen, dass



Christian Tiedemann

die Pandemie genutzt wird, um Arbeits- und Tarifbedingungen zu verschlechtern. Die Kolleginnen und Kollegen bei Held & Ströhle haben bereits am 18. März mit einer Kundgebung

vor unserem Standort in Ulm bewiesen, dass die IG Metall in dieser Tarifrunde voll auf sie zählen kann. Am 18. Mai starten die Tarifverhandlungen und am 31. Mai endet die Friedenspflicht. Danach gilt für uns hier in Ulm: Vollgas für faire Tarifverträge«, so Christian Tiedemann, Betriebsratsvorsitzender bei Held & Ströhle in Ulm und Tarifkommissionsmitglied für das Kfz-Handwerk in Baden-Württemberg.

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Bleile (verantwortlich), Oliver Böhme, Angela Linsbauer
Anschrift IG Metall Villingen-Schwenningen, Arndtstraße 6, 78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720 83 32-0 | **Fax** 07720 83 32-22
 © villingen-schwenningen@igmetall.de | © vs.igmetall.de



IG Metall informiert sich im Bildungszentrum Winkler

Im Mai informierte sich die IG Metall Villingen-Schwenningen über die Angebote und Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung im Winkler Bildungszentrum Villingen (Foto). Ob Erstausbildung, Verbund oder Umschulung, das Spektrum ist groß. Geschäftsführerin Martina Furtwängler legte Fördermöglichkeiten von Länder- und Europäischen Fonds dar, zeigte die Attraktivität für Arbeitgeber auf und wie die betrieblichen Interessenvertretungen miteinbezogen werden können.
 © wbzgbmh.de

Rente: Trotz Corona findet Beratung statt

Die Deutsche Rentenversicherung führt derzeit keine Präsenzberatung durch. Ganz anders die Versichertenberater der IG Metall Villingen-Schwenningen. Jeweils am letzten Mittwoch im Monat beraten Uwe Brandy und Ulrich Hertkorn im Gewerkschaftshaus. Rado Kojic berät im oberen Bregtal nach telefonischer Anmeldung. Weitere Termine können über die IG Metall-Geschäftsstelle bei Oliver Böhme unter der Nummer 07720 83 32-0 vereinbart werden. Infos finden sich auf der Homepage:
 © vs.igmetall.de → Service

Nur gemeinsam gehts

SOLIDARITÄT IST ZUKUNFT Der 1. Mai konnte weitgehend nur digital stattfinden. Umso wichtiger bleibt die Botschaft.

Durch die Pandemie verschärft sich die Ungleichheit weiter. Deshalb ist es noch wichtiger, die ökologische und digitale Transformation der Arbeitsgesellschaft sozial gerecht zu gestalten. Technischer Fortschritt muss zu sozialem Fortschritt führen!

»Wir müssen den Wandel der Arbeitswelt gemeinsam im Sinne der Beschäftigten vorantreiben: ökologisch, sozial und demokratisch«, stellt Thomas Bleile fest, Bevollmächtigter der IG Metall Villingen-Schwenningen. »Dabei dürfen wir niemanden zurücklassen.« Das werde



nur mit starken Gewerkschaften gelingen. »Die Tarifabschlüsse zeigen, was selbst unter Pandemiebedingungen möglich ist, wenn wir zusammenhalten.«

Im Ergebnis stehen stabile Entgelte, der Einstieg in Zukunftstarifverträge, Perspektiven für Standorte und Beschäftigte sowie neue Instrumente zur gerechten Verteilung des Arbeitsvolumens. »Die IG Metall wird auch in Zukunft für sichere und gute Arbeit, eine stärkere Tarifbindung, soziale Gerechtigkeit und eine lebhaft und starke Demokratie kämpfen.«

Erste Verhandlung bei den Wieland-Werken

Für die Wieland-Werke starteten Ende April in Ulm erste Verhandlungen in Sachen Tarifbindung. Der Arbeitgeber war mit diesem Wunsch auf die IG Metall zugekommen. Hauptthemen der ersten Runde waren zunächst Absprachen zu einer Verhandlungsstruktur, ein Kommunikationskonzept und die Stellung von Vertrauensleuten und Tarifbotschafterinnen und -botschaftern im Betrieb, auch in Villingen. Die IG Metall hatte sich nach Sondierung und Mitgliederversammlungen für Verhandlungen entschieden. Tarifkommissionen wurden gewählt, eine Verhandlungskommission gebildet. Weitere Infos:
 © vs.igmetall.de

Motorradgruppe Worker Wheels startet die Maschinen

Die in Villingen-Schwenningen neu gegründete Ortsgruppe des gewerkschaftlichen Motorradnetzwerks Worker Wheels traf sich im April zum ersten Mal. Zum Einstieg stand gleich ein Fahrsicherheitstraining auf dem Programm.

Elf Teilnehmende versammelten sich bei der Kreisver-

kehrswacht Rottweil. Da hieß es fahren, bremsen und in die Kurve legen. Für köstliche Verpflegung sorgte die Frau eines Teilnehmers. Am Ende merkten einige, dass sie sich einen Sonnenbrand eingefangen hatten. So fehlte es an nichts!

Die Worker Wheels sind ein Netzwerk von DGB-Gewerk-

schaftsmitgliedern, die ein gemeinsames Hobby haben: das Motorrad. Ende 2020 wurde die Black Forest-Gruppe gegründet. Federführend ist die Geschäftsstelle der IG Metall Villingen-Schwenningen. Interessierte können sich gerne per E-Mail informieren:
 © blackforest@workerwheels.de



Die neu gegründete Ortsgruppe der Worker Wheels beim Fahrsicherheitstraining in Rottweil

Alle Fotos: IG Metall VS

►IMPRESSUM

Redaktion Matthias Fuchs (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Waiblingen, Fronackerstraße 60, 71332 Waiblingen

Telefon 07151 95 26 0 | Fax 07151 95 26 22

► waiblingen@igmetall.de | ► igmetall-ludwigsburg-waiblingen.de

Appell für Solidarität und mehr Achtsamkeit

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

viele von Euch haben die primitive Logik des Kapitals in den vergangenen Monaten zu spüren bekommen: die Leute von Mann+Hummel, von Komet, bei Bosch AS und Atlanta. Was habt Ihr Euch bei Wind und Wetter die Beine in den Bauch gestanden, mobilisiert und gekämpft. Ich kann Eure Wut verstehen. So was tut weh, wenn man jahrzehntelang sein Bestes gab und nun vom Platz gestellt wird.

Ich möchte Euch im Namen aller danken für Euren Kampf. Eines aber ist sicher: Ihr seid hoch erhobenen Hauptes aus diesem Kampf hervorgegangen, habt die Stirn geboten, nicht einfach kampfflos aufgegeben. Ihr seid leibhaftige Beispiele für gelebte Solidarität. Ihr macht uns allen Mut, dem Kapitalismus immer wieder abzutrotzen, was wir für gute Arbeit verdienen: sichere Arbeitsplätze, gerechten Lohn und Mitbestimmung.

Die müssen endlich kapieren: Ein Unternehmen ist keine Alleinveranstaltung der Kapitalgeber, das würde denen so passen. Darum darf es in Zukunft keine Verlagerung und erst recht keine Schließungen mehr geben ohne Rabatt, ohne den massiven Widerstand derer, die ein Unternehmen hoch gebracht, und die nun zum Dank um Arbeit und Einkommen betrogen werden.

Tarifbindung für alle »Macht das selber! Organisiert Euch,

seid solidarisch!« – Das rufe ich all den Arbeitenden in Deutschland zu, die ohne den Schutz eines Tarifvertrags arbeiten müssen. Sie rangieren im rechtsfreien Raum, in freier Wildbahn sozusagen. Die anhaltende Tarifflucht in Deutschland schmäht und beleidigt die menschliche Arbeit, sie missachtet das Grundgesetz, sie ist eine nationale Schande! Die eigentlich wertschöpfende Kraft ist die Arbeit. Ohne sie bleiben die Aktionäre auch heute, im digitalen Zeitalter, auf ihren Paketen hocken. Sie können diese zwar in den Steueroasen hin- und herschieben, sie als windige Derivate an den Börsen verzocken oder in schmutzige Kreditbündel packen.

Verantwortliche Unternehmen wissen wohl: Eigentlich werthaltig wird Kapital erst über Investitionen in schöpferische Arbeit. Weil das so ist, dürfen wir unsere Schaffenskraft, unseren Fleiß, noch mehr aber unser Können, Kreativität und Fantasie nicht unter Preis verkaufen. Wir haben vertraglichen Anspruch auf gerechten Lohn, auf ein Einkommen, das zum Auskommen reicht, Anspruch auf gutes Leben ebenso wie auf Mitsprache und Mitbestimmung.

Daher versuchen wir nun, im »Häuserkampf« tarifflüchtige Firmen zurückzuerobern. Wer Standards untergräbt und Tarife verschrottet, bekommt es mit der gesamten Arbeitnehmerschaft zu tun.

Wir stehen hinter Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen von Hubl, von Elbe, von Geiger im Kampf um Tarifverträge. Ihr verdient Respekt, Dank und Anerkennung!

Tarifbindung aber hängt vor allem von uns selber ab: Wir, die Beschäftigten aller Branchen, müssen endlich »tariffähig« werden, indem wir uns organisieren und unsere Organisationen ermächtigen, Verhandlungen zu erzwingen.

Wer Tarifverträge verweigert, verweigert soziale Gestaltung und die Verantwortung für den sozialen Frieden im Lande. Wer Tarifverträge verweigert, ist überdies töricht und dumm, denn Tarifverträge sind Friedensverträge. Gerade die Tarifhoheit hat uns zu einer weltweit führenden Wirtschaftsmacht gemacht.

Gelebte Solidarität »Solidarität ist Zukunft«. Sie entsteht in tausend winzigen Solarzellen, die – zusammengesaltet – einen mächtigen Strom erzeugen. Schon ein freundlicher Gruß am Morgen und ein Lächeln hinter der Maske trifft uns wie ein Sonnenstrahl und erzeugt Energie.

Nehmt einander an. Statt permanent auf Smartphones und in zweifelhaften Netzwerken rumzudaddeln, wär's besser, mal nach denen zu gucken, die analog neben uns stehen. Ein kollegiales Gespräch ist wertvoller als jeder Chat. Geht in diesen lausigen Zeiten bitte noch achtsamer miteinander um.

**Paul Schobel,
Betriebsseelsorger i. R.,
Böblingen**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vergangenes Jahr zum 1. Mai war der Betriebsseelsorger Paul Schobel als unser Hauptredner geplant. Corona machte uns einen Strich durch die Rechnung. Dieses Jahr durfte ich ihn erleben. Zum ersten Mal. Und was soll ich sagen? Ich war beeindruckt von dem alten Mann, der kerzengerade am Mikro stand, Herz und Verstand auf der Zunge trug und so viel Ruhe und Stolz ausstrahlte. Wow!

Ich wünsche mir, dass wir die Worte von Paul annehmen und in herausfordernden Situationen aus der Tasche ziehen. Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam – mit Fantasie, Stolz und Selbstbewusstsein – anpacken und bewältigen, was uns an Tagesordnungspunkten aufgedrängt wird. Und, ich wünsche mir, dass wir unsere eigenen Themen, Forderungen und all das, was uns wichtig ist, in den Vordergrund rücken. Wenn wir zusammenhalten können wir das schaffen – #Solidarität gewinnt.

Die zurückliegenden Wochen und Monate haben gezeigt, dass in unserer IG Metall-Kooperation Kämpferherzen schlagen. Dafür bin ich dankbar und das Wissen hilft, erhobenen Hauptes die Ärmel hochzukrempeln und Herausforderungen anzupacken.

**Beste Grüße und Euch und Euren Familien alles Gute,
Matthias Fuchs**

►IMPRESSUM

Redaktion Matthias Fuchs (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Ludwigsburg, Schwieberdingerstraße 71, 71636 Ludwigsburg

Telefon 07141 44 46 13 | Fax 07141 44 46 20

► ludwigsburg@igmetall.de | ► igmetall-ludwigsburg-waiblingen.de

Appell für Solidarität und mehr Achtsamkeit

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

viele von Euch haben die primitive Logik des Kapitals in den vergangenen Monaten zu spüren bekommen: die Leute von Mann+Hummel, von Komet, bei Bosch AS und Atlanta. Was habt Ihr Euch bei Wind und Wetter die Beine in den Bauch gestanden, mobilisiert und gekämpft. Ich kann Eure Wut verstehen. So was tut weh, wenn man jahrzehntelang sein Bestes gab und nun vom Platz gestellt wird.

Ich möchte Euch im Namen aller danken für Euren Kampf. Eines aber ist sicher: Ihr seid hoch erhobenen Hauptes aus diesem Kampf hervorgegangen, habt die Stirn geboten, nicht einfach kampfflos aufgegeben. Ihr seid leibhaftige Beispiele für gelebte Solidarität. Ihr macht uns allen Mut, dem Kapitalismus immer wieder abzutrotzen, was wir für gute Arbeit verdienen: sichere Arbeitsplätze, gerechten Lohn und Mitbestimmung.

Die müssen endlich kapieren: Ein Unternehmen ist keine Alleinveranstaltung der Kapitalgeber, das würde denen so passen. Darum darf es in Zukunft keine Verlagerung und erst recht keine Schließungen mehr geben ohne Rabatz, ohne den massiven Widerstand derer, die ein Unternehmen hoch gebracht, und die nun zum Dank um Arbeit und Einkommen betrogen werden.

Tarifbindung für alle »Macht das selber! Organisiert Euch,

seid solidarisch!« – Das rufe ich all den Arbeitenden in Deutschland zu, die ohne den Schutz eines Tarifvertrags arbeiten müssen. Sie rangieren im rechtsfreien Raum, in freier Wildbahn sozusagen. Die anhaltende Tarifflucht in Deutschland schmäht und beleidigt die menschliche Arbeit, sie missachtet das Grundgesetz, sie ist eine nationale Schande! Die eigentlich wertschöpfende Kraft ist die Arbeit. Ohne sie bleiben die Aktionäre auch heute, im digitalen Zeitalter, auf ihren Paketen hocken. Sie können diese zwar in den Steueroasen hin- und herschieben, sie als windige Derivate an den Börsen verzocken oder in schmutzige Kreditbündel packen.

Verantwortliche Unternehmen wissen wohl: Eigentlich werthaltig wird Kapital erst über Investitionen in schöpferische Arbeit. Weil das so ist, dürfen wir unsere Schaffenskraft, unseren Fleiß, noch mehr aber unser Können, Kreativität und Fantasie nicht unter Preis verkaufen. Wir haben vertraglichen Anspruch auf gerechten Lohn, auf ein Einkommen, das zum Auskommen reicht, Anspruch auf gutes Leben ebenso wie auf Mitsprache und Mitbestimmung.

Daher versuchen wir nun, im »Häuserkampf« tarifflüchtige Firmen zurückzuerobern. Wer Standards untergräbt und Tarife verschrottet, bekommt es mit der gesamten Arbeitnehmerschaft zu tun.

Wir stehen hinter Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen von Hubl, von Elbe, von Geiger im Kampf um Tarifverträge. Ihr verdient Respekt, Dank und Anerkennung!

Tarifbindung aber hängt vor allem von uns selber ab: Wir, die Beschäftigten aller Branchen, müssen endlich »tariffähig« werden, indem wir uns organisieren und unsere Organisationen ermächtigen, Verhandlungen zu erzwingen.

Wer Tarifverträge verweigert, verweigert soziale Gestaltung und die Verantwortung für den sozialen Frieden im Lande. Wer Tarifverträge verweigert, ist überdies töricht und dumm, denn Tarifverträge sind Friedensverträge. Gerade die Tarifhoheit hat uns zu einer weltweit führenden Wirtschaftsmacht gemacht.

Gelebte Solidarität »Solidarität ist Zukunft«. Sie entsteht in tausend winzigen Solarzellen, die – zusammenschaltet – einen mächtigen Strom erzeugen. Schon ein freundlicher Gruß am Morgen und ein Lächeln hinter der Maske trifft uns wie ein Sonnenstrahl und erzeugt Energie.

Nehmt einander an. Statt permanent auf Smartphones und in zweifelhaften Netzwerken rumzudaddeln, wär's besser, mal nach denen zu gucken, die analog neben uns stehen. Ein kollegiales Gespräch ist wertvoller als jeder Chat. Geht in diesen lausigen Zeiten bitte noch achtsamer miteinander um.

**Paul Schobel,
Betriebsseelsorger i. R.,
Böblingen**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vergangenes Jahr zum 1. Mai war der Betriebsseelsorger Paul Schobel als unser Hauptredner geplant. Corona machte uns einen Strich durch die Rechnung. Dieses Jahr durfte ich ihn erleben. Zum ersten Mal. Und was soll ich sagen? Ich war beeindruckt von dem alten Mann, der kerzengerade am Mikro stand, Herz und Verstand auf der Zunge trug und so viel Ruhe und Stolz ausstrahlte. Wow!

Ich wünsche mir, dass wir die Worte von Paul annehmen und in herausfordernden Situationen aus der Tasche ziehen. Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam – mit Fantasie, Stolz und Selbstbewusstsein – anpacken und bewältigen, was uns an Tagesordnungspunkten aufgedrängt wird. Und ich wünsche mir, dass wir unsere eigenen Themen, Forderungen und all das, was uns wichtig ist, in den Vordergrund rücken. Wenn wir zusammenhalten können wir das schaffen – #Solidarität gewinnt.

Die zurückliegenden Wochen und Monate haben gezeigt, dass in unserer IG Metall-Kooperation Kämpferherzen schlagen. Dafür bin ich dankbar und das Wissen hilft, erhobenen Hauptes die Ärmel hochzukrempeln und Herausforderungen anzupacken.

**Beste Grüße und Euch und Euren Familien alles Gute,
Matthias Fuchs**